

REINICKES REVIER



REINICKES HOF
Baugenossenschaft eG

Ausgabe
52



Verdienter Ruhestand

Sibylle Lemke

... Seite 3

Nur, wenn nötig

Unser Notdiensttelefon

... Seite 5

Tickets

Mitgliederkonzert

... Seite 10



➤ Auf ein Wort ...

Energiewende, Artenschutz, naturnahe grüne Ideen.

Das sind Schlagworte unserer Zeit, sehr geehrte Mitglieder, passend zum Mainstream der offensichtlich großen Mehrheit in unserer hochentwickelten Gesellschaft.



Schon vor der nun hoffentlich abflauenden Corona-Pandemie wurde über den Klimawandel in breiten Kreisen von Politik und Gesellschaft engagiert diskutiert. Keine Frage: es wird höchste Zeit, den Klima-, Natur- und Artenschutz ins Bewusstsein unseres täglichen Lebens zu integrieren. Wir sind uns sicher, unsere Mitglieder sind sich der Dringlichkeit von Klimaschutz und Energieeinsparmaßnahmen bewusst. Natürlich sind die Instandsetzung und die energetische Aufwertung unseres Gebäudebestands wichtig. Aber auch unsere Außenanlagen werden von den Bewohnern und Besuchern wahrgenommen. Hier können wir im Rahmen der Bewirtschaftung, und besonders nach Instandsetzungsmaßnahmen, Einfluss auf eine zumindest teilweise naturnahe Gestaltung der Grünflächen nehmen. Natürlich gehen auch in dieser Sache die Meinungen unserer Mitglieder auseinander. Die einen sind von den geschnittenen Hecken in unseren gepfleg-

ten Vorgärten beeindruckt, die anderen wünschen sich naturbelassene Flächen als Blühwiesen und sogenannte „Bienenweiden“. Was tun?

Nach der Fertigstellung unserer Großinstandsetzungen im Quartier Reinickes Hof wurden Teilflächen, sozusagen zur Probe, als naturnahe Grünflächen ökologisch aufgewertet. Obwohl hier die Denkmalschutzbehörde ein Wörtchen mitzureden hatte, ist es gelungen, einen Teil der im Innenhof befindlichen Grünflächen als Blühwiesen zu gestalten. Zeitweise hatte man ja den Eindruck, hier werden Flächen vernachlässigt und nicht mehr gepflegt. Aber nach etwas Geduld war das Resultat im ersten Frühjahr beeindruckend. Die Natur braucht Zeit und die sollten wir ihr gönnen, denn schauen Sie selbst:



Neben den vielen Blüten konnten wir auch viele Insekten beobachten. Ob auch unsere Bienen von den Dächern aus der Hermann-Piper-Straße dabei waren, wissen wir allerdings nicht. Vielleicht gibt es ja in diesem Jahr etwas mehr Honig. Wie es im nächsten Frühjahr aussehen wird, bleibt abzuwarten, denn die Blühwiesen sollen sich erst entwickeln und auch selbst regenerieren.

Wir sammeln mit unseren ersten naturnahen Flächen Erfahrungen und sollte bei unseren Mitgliedern die Akzeptanz und Wertschätzung für die entstehende biologische Vielfalt erreicht werden, ist es unser Anspruch, auch in weiteren Wohnanlagen zumindest Teilflächen mit Blühwiesen zu gestalten.

Wir wünschen Ihnen noch einen schönen Sommer und bleiben Sie gesund.

Philippa Trostmann Dietmar Stelzner



Alles Gute, Frau Lemke!

Fast drei Dekaden hat Sibylle Lemke unsere Baugenossenschaft begleitet. Sie war für viele von unseren Baugenossen das prägende Gesicht in der Verwaltung von Reinickes Hof. Nun geht's für Frau Lemke in den Ruhestand.

Liebe Frau Lemke, seit fast drei Jahrzehnten waren Sie ein prägendes Gesicht in der Verwaltung von Reinickes Hof – gibt's Erlebnisse, Anekdoten, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

Ich werde nach über 29 Jahren bei Reinickes Hof nun zum 01.07.2021 in den Ruhestand gehen, das ist richtig. Ich habe meine Tätigkeit am 01.05.1992 begonnen, zunächst als Mitarbeiterin der Finanz- und Lohnbuchhaltung. Sehr bald habe ich aber auch Mietverträge geschrieben und fand das Aufgabengebiet der Vermietung sehr interessant. Ab 1996 übernahm ich dann Aufgaben als weitere Mietsachbearbeiterin neben Frau Schmidtgen in der Baugenossenschaft. Bis zu ihrem Ruhestand waren wir ein gutes Team. Ab 1998 gab ich die Aufgaben der Buchhaltung ganz ab und widmete mich voll und ganz der Vermietung. Bisher war ich sehr gerne Buchhalterin, Zahlen und Berechnungen waren mein Metier. Doch Akquisition neuer Mieter, Kundenverkehr in der Sprechstunde, neue Vertragsabschlüsse arrangieren und Mieteranliegen (außer Instandhaltung) bearbeiten, wurden zu meinen Aufgaben neben der Datenpflege. Ich wurde Vermieterin mit Leib und Seele.



Wie geht's Ihnen mit dem „in Ruhestand gehen“? Trauer oder Freude? Was werden Sie am meisten vermissen?

Vermissen werde ich das tolle Gefühl, wenn ich Baugenossen „ihre passende“ Wohnung vermieten konnte. Ich durfte mit meiner Tätigkeit Menschen Freude bereiten, das war toll! Ja, und meine Kolleginnen und Kollegen werde ich vermissen. Ich bin sehr gerne ins Büro gekommen. Humor ist das Salz in der Suppe des Alltags und wir haben viel gelacht.

Was ich unbedingt noch erwähnen möchte: Nach dem Ausscheiden von Frau Schmidtgen hatte ich über 10 Jahre bis 2018 mit Herrn Daniel Koch (ehemaliger Auszubildender) einen hervorragenden Mitstreiter in der Vermietung. Der 2-Meter-Mann und die kleine Frau Lemke; ja, wir waren ein richtig tolles Team, dessen berufliche Weiterentwicklung ich dann nur unterstützen konnte. Seit 2018 ist Herr Mike Fischbach mein Mitstreiter und nun wird wieder eine ehemalige Auszubildende ins Vermietungsteam aufgenommen. Das findet meine volle Unterstützung.

Aber mir geht es gut bei dem Gedanken, in den Ruhestand zu gehen. Es ist das berühmte lachende und weinende Auge.

Und worauf freuen Sie sich jetzt am meisten? Wer Sie kennt, darf von einem „Unruhestand“ ausgehen, stimmt's?

Ja, klar! Ich freue mich auf mehr Zeit in der Familie für meine Senioren, mein 7 Monate junges Enkelkind sowie für mich selbst und meinen Ehemann. Ein bisschen was für die Fitness tun und gesündere Mahlzeiten zubereiten, das ist der Plan. Wir werden viel Fahrrad fahren und mit dem Flieger in die Ferne starten – das war schon immer unser Hobby.

Reinickes Hof blickt in diesem Jahr auf 100 Jahre Genossenschaftsgeschichte zurück. Was wünschen Sie „Ihrer“ Baugenossenschaft, die Sie so lange begleitet haben, mit Blick auf die Zukunft?

Der Baugenossenschaft wünsche ich ein „gutes Händchen“ bei zukünftigen Investitionen zum Wohle der Baugenossen und für den Erhalt des Wohnungsbestandes. Meiner Nachfolgerin, Frau Jessica Wegner wünsche ich viel Erfolg und ebenso viel Freude bei der Aufgabenbewältigung, so wie ich sie empfunden habe.

Liebe Frau Lemke, das gesamte Team der Baugenossenschaft Reinickes Hof sagt „DANKE“ und wünscht Ihnen einen erfüllten Ruhestand voller Freude und Gesundheit!

Instandsetzungen

Seite 4

Mitgliederversammlung

Seite 7

Selbsthilfverein

Seite 14

➤ Instandsetzungen 2021



Bauteil 4 – Humboldtstr. 103–104 a, Klenzepfad 2–6, Dach- und Fassadeninstandsetzung in der Ausführung

Die Dach- und Fassadeninstandsetzung an unserem Bauteil 4 – Humboldtstr. 103–104 a, Klenzepfad 2–6 – läuft auf Hochtouren. Bei Erscheinen unseres Sommer-Reviers erstrahlen Dach- und Fassade im Bereich Humboldtstraße dann bereits in neuem Glanz.

Auf dem Foto ist der 1. Bauabschnitt im Bereich Humboldtstraße bereits fertiggestellt. Im Bereich des 2. Bauabschnitts,

Klenzepfad 2–6, befinden sich die Arbeiten noch in der Ausführung.

Und auch der Naturschutz kommt nicht zu kurz. Jede Baumaßnahme an unseren Dächern und Fassaden erfolgt unter Begleitung einer Sachkundigen für Vogelschutz, Frau Dr. Susanne Salinger. So bleibt gewährleistet, dass unsere kleinen „Mitbewohner“ nicht zu kurz kommen. Im Bauteil 4 werden bei der jetzt in der Durchführung befind-



Nistkästen

lichen Instandsetzungsmaßnahme insgesamt 24 Ersatz-Niststätten durch 12 Stück „Doppelhäuser“ hergestellt und unter der Dachtraufe angebaut.

Und schauen Sie mal, wenn der Maler noch den Anstrich ausgeführt hat, möchte man doch beinahe ein Vöglein sein. Wenn es beim Wohnungsbau in unserer Stadt nur überall so schnell gehen würde!



Bauteil 4 – Humboldtstr. 103–104 a, nach der Dach- und Fassadeninstandsetzung.



► Notdiensttelefon

Was tun am Wochenende oder spät abends, wenn das Wasser von der Decke tropft?

Eigentlich passiert es selten, aber wenn es passiert, passiert es unverhofft... Und dann? Ist guter Rat teuer? Wir haben einen Tipp – die Telefonnotdienstnummer der Baugenossenschaft: 030 417 858 0.

Es geht um plötzlich auftretende Störungen durch ein besonderes Ereignis, die einen Notdiensthandwerker erfordern. Bei Ereignissen wie Brand, Explosion, Starkregen und Sturm kann es auch zur Gefahr für Leib und Leben von Menschen kommen und dann kann die Feuerwehr gefragt sein.

Aber halt – nicht jede defekte Lampe rechtfertigt den Anruf des Notdiensttelefons und die Aktivierung eines Handwerkers. Gegebenenfalls muss die Reparatur auch bis zum nächsten Arbeitstag warten, denn ein Notdiensteseinsatz am Wochenende oder am Feiertag verursacht der Genossenschaft erhebliche Mehrkosten gegenüber einer durchgeführten Reparatur an einem Werktag.

Hier einige Beispiele für gerechtfertigte Notdiensteseinsätze:

- Ausfall der kompletten Heizung oder der Warm- und Kaltwasserversorgung
- Rohrbrüche an wasserführenden Leitungen, die zu erheblichen Undichtigkeiten führen und Schäden verursachen können
- Verstopfungen im Abwassersystem
- Ausfall der Stromversorgung
- Wasserschäden im Gebäude
- Sturmschäden an Dächern und Fassaden oder auch umstürzende Bäume

Bevor Sie die Notdiensteseinummer wählen überdenken Sie bitte die Situation. Ist es dringend oder kann mit der Schadensmeldung bis zum nächsten Arbeitstag gewartet werden.

Hier einige Beispiele für ungerechtfertigte Notdiensteseinrufe:

- Defekte Lichtschalter oder Steckdosen
- Ausfall der Sicherung in der Elektroverteilung der Wohnung durch ein defektes Gerät oder Leuchtkörper
- Defekte Sicherungen oder Relais in der Wohnung

- Nur teilweise durchgewärmte Heizkörper, defekte Thermostatventile oder Geräusche in der Heizung
- Tropfende Wasserarmaturen
- Temperatur- und Druckschwankungen in der Wasserversorgung

Eine unberechtigte Inanspruchnahme des Notdiensteseinhandwerkers kann auch einen Regressanspruch an den Anrufer rechtfertigen und die Rechnung wird dem Verursacher zur Zahlung übergeben.

Also, Notdienst ja, aber es muss auch Not sein!



Telefonnotdiensteseinnummer der Baugenossenschaft:
030 417 858 0

➤ Ihr Geschäftsguthaben – Vorsorge für den Todesfall

Ohne entsprechend getroffene Vorsorge liegt die Nachlassregelung für den Fall der Fälle in der Hand des Gesetzes. Die gesetzlichen Regelungen sind dabei klar fixiert: Der Nachlass eines Menschen steht den direkten Verwandten zu. Die Verteilung (Auseinandersetzung) erfolgt nach einem festen Schlüssel unabhängig davon, wie nahe sich die Menschen im Leben gestanden haben. Geliebte Freunde, Patenkinder oder treue Helfer bleiben ohne Testament unbedacht. Hat man keine lebenden Verwandten, erbt der Staat.

Wenn es darum geht, einen Angehörigen für besondere Loyalität und Liebe mit Nachlasswerten zu bedenken, oder umgekehrt, Verwandte, mit denen man beispielsweise im Streit liegt, soweit wie möglich von der gesetzlichen Erbfolge auszuschließen, ist ein Testament ein probates Mittel. Durch ein Testament kann der gesamte Nachlass oder auch einzelne Vermögenswerte an jeden, auch an ausgewählte Hilfsorganisationen oder Stiftungen, zugewendet werden.

Allerdings will der Gesetzgeber zwischen dem Recht auf freie Entscheidung und den Ansprüchen engster Familienangehöriger auf Teilhabe am Nachlass einen Ausgleich schaffen. Im Ergebnis sind Kinder, Eltern und Ehegatten in der Regel pflichtteilsberechtigt und erhalten die

Hälfte des gesetzlich zustehenden Erbteils auch, wenn diese im Testament nicht oder nur zu einem geringeren Teil bedacht sind.

Geschäftsguthaben, mit denen Genossenschaftsmitglieder an ihrer Genossenschaft beteiligt sind, gehören selbstverständlich auch zur Erbmasse. Erfahrungen zeigen, dass Mitgliedschaften in einer Wohnungsbaugenossenschaft langfristigen Charakter haben. Nicht selten enden diese erst durch den Tod des Mitgliedes. Nach heute weit überwiegender Rechtsauffassung unterliegen die Angelegenheiten einer Genossenschaft den erbrechtlichen Bestimmungen, soweit diese eine Erbentstellung begründen.

Eine darüberhinausgehende erbrechtliche Gestaltung (z. B. durch Vermächtnis oder einen Vertrag zugunsten Dritter) ist nicht möglich. Das Genossenschaftsrecht lässt, abweichend von der allgemeinen Erbfolge durch die Erben, also keinen Raum für andere Verfügungen.

In älteren Gerichtsentscheidungen war dies noch für zulässig erachtet worden. Im Ergebnis kann weder die Mitgliedschaft noch das Geschäftsguthaben oder der Anspruch auf Auszahlung des Auseinandersetzungsguthabens jenseits der Erbentstellung auf einen Dritten übertragen werden.



Satzungsgemäß geht nach § 9 die Mitgliedschaft auf die Erben über, wenn ein Mitglied verstirbt. Sie endet mit dem Schluss des Geschäftsjahres, in dem der Erbfall eingetreten ist. Leider müssen wir zukünftig grundsätzlich auf den Nachweis der Erbentstellung bestehen. Zum Erbnachweis wäre uns in der Regel ein Erbschein vorzulegen. Eine Ausnahme von dieser Regel stellt das notarielle Testament dar. Bei Vorlage eines solchen Testaments wird zusätzlich kein Erbschein mehr notwendig.

Wir bitten Sie um Beachtung und Berücksichtigung bei Ihrer Nachlassvorsorge.

➤ Hilfreich – eine Dose kann Leben retten!

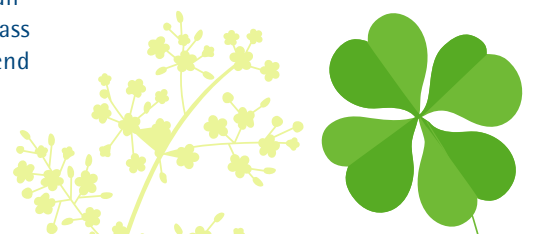
Alle Notfalldokumente an einem festen Ort und immer griffbereit: Die sogenannte Notfalldose bietet diese Möglichkeit. Senioren und Patienten sollen diese in der Kühlschranktür lagern – das unterstützt die Rettungskräfte und spart wertvolle Zeit.



Das Prinzip der Notfalldose ist denkbar einfach und doch genial: Patienten stecken all ihre Notfalldokumente in diese Notfalldose und lagern diese im Kühlschrank, und zwar in der Tür. Ein entsprechender Aufkleber an der Innenseite der Wohnungstür und am Kühlschrank informiert die Rettungskräfte, wo die Notfalldaten des Patienten zu finden sind. Dass hierfür der Rettungsdienst entsprechend informiert sein muss, ist klar.

Wo man eine solche Notfalldose bekommt? Fragen Sie am besten in der Apotheke – oder schauen einfach mal hier: www.notfalldose.de

Übrigens: Sinnvoll ist die Dose nicht nur für betagte Menschen, finden Sie nicht?





➤ Balkonkonzerte – mit Musik gegen Corona

Um ein wenig Glanz in die Pandemiezeit zu bringen und den Corona-Blues zu vertreiben, fanden in den Innenhöfen unserer Wohnanlagen an vier unterschiedlichen Terminen „Balkonkonzerte“ statt. Unsere Mitglieder konnten vom Balkon/Fenster aus der Musik lauschen. An den jeweiligen Standorten wurden 20-minütig kurzweilige Klassiker, ein Potpourri diverser Genres, vom Duo „The Mellow Tones“ gespielt. Das Duo, bestehend aus Wolfram Segond von Banchet (Saxophon) und Reinhard Schneider (Posaune)

machte Stimmung und lud fast zum Tanzen ein – auf jeden Fall zum Schunkeln auf den Balkonen. So mancher machte es sich mit einem Glas Sekt oder auch einer Tasse Kaffee im Heimischen gemütlich. Auch die leider nicht ganz konstante Wetterlage tat der allgemeinen Freude keinen Abbruch.

Ein schöner Erfolg!

➤ Mitgliederversammlung 2021!

Die aktuelle Pandemielage stimmt uns alle ein wenig optimistischer. Daher sind wir guter Dinge, unsere Mitgliederversammlung – die wichtigste Veranstaltung im genossenschaftlichen Leben –

am 6. Oktober 2021,
um 18:00 Uhr im Ernst-Reuter-Saal,
Eichborndamm 213, 13437 Berlin

unter Beachtung der dann geltenden Corona-Regelungen durchführen zu können!
Die offizielle Einladung erhalten Sie gemäß unserer Satzung selbstverständlich rechtzeitig.



➤ 100 Jahre ISTAF Berlin – sind Sie dabei?

Auch anlässlich des 100-jährigen Jubiläums versammelt sich die deutsche und internationale Leichtathletik-Elite auf der blauen Bahn im Olympiastadion.

Termin: 12. September 2021
Stadionöffnung: 14:00 Uhr
(Änderungen vorbehalten!)

Am Veranstaltungstag gelten die aktuellen Corona-Regelungen: Abstand, Maske, geimpft, getestet, genesen – bitte den Nachweis ins Olympiastadion mitbringen.

Wir haben 30 Tickets für Sie, die wir – sollte die Anfrage die Ticketanzahl übersteigen – verlosen. Pro Person gibt es max. 2 Tickets, teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder von Reinickes Hof. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vor dem Hintergrund der behördlichen Kontaktnachverfolgung senden Sie uns bis zum 13. August 2021 bitte folgende Daten, die wir an den Veranstalter weiterleiten müssen: Vor- und Zuname, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse.

Mit Ihren Angaben stimmen Sie der Weitergabe Ihrer Kontaktdaten zu. Der Veranstalter sendet Ihnen per E-Mail personalisierte, digitale Tickets zu, die Sie selbst zuhause ausdrucken (sog. „print-at-home-Tickets“). Sollte Ihnen das nicht möglich sein, vermerken Sie das bitte auf Ihrer Zuschrift an:

Frau Philipps,
Baugenossenschaft Reinickes Hof,
Reinickes Hof 14,
13409 Berlin
oder info@reinickes-hof.de
(Stichwort: ISTAF Berlin).

➤ Rezept

Insalata Eoliana – Salat nach äolischer Art

Italien: Chiellini, Bonucci, Immobile, Insigne, Spinazzola, Mancini – klingende Namen, die Fußball-Europameister geworden sind. Unser Rezepttipp mag eine kleine „Belohnung“ für die „Fratelli Italia“, die Brüder Italiens, sein.

Sizilien: Ja, das ist die Heimat des „Paten“, man denkt an den Ätna und – wie eigentlich überall in Italien – an Gastfreundschaft, Vino und gutes Essen. Wir haben hier ein einfaches, leichtes, leckeres Rezept für Sie, das genau genommen von den Liparischen oder Äolischen Inseln nördlich von Sizilien stammt.

Zutaten für 3 Personen:

- 800 g vollreife Tomaten
- 1 rote Zwiebel
- 50 g grüne Oliven
- 2 Sardellenfilets
- 3 EL Kapern
- 1 Prise getrockneter Oregano
- Salz
- Pfeffer
- kalt gepresstes Olivenöl
- 1 Schuss Rotweinessig

Zubereitung:

Die Tomaten waschen, vom Stielansatz befreien und in Scheiben schneiden. Zwiebel schälen und in feine Ringe schneiden. Oliven entkernen und halbieren. Sardellenfilets kalt abspülen und fein hacken.

Tomatenscheiben auf einem großen Teller verteilen. Zwiebelringe, Olivenhälften, Sardellen und Kapern darauf verteilen. Mit Oregano bestreuen und mit Salz sowie Pfeffer würzen. Den Salat mit Olivenöl und Rotweinessig marinieren.

Lassen Sie sich das einfache sizilianische Sommerrezept schmecken!



➤ Buchtipp

Inspector Barnaby – Die Drehorte der beliebten ZDF-Serie Der besondere Reiseführer ...

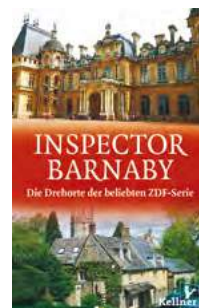
Englische Fernsehserien sind seit jeher Garant für Qualität, Spannung und Spaß. Dass es dabei nicht zwingend ein exorbitant hohes Budget benötigt, um eine sympathische und spannungsgeladene – übrigens auch „typisch britische“ – Serie auf die Bildschirme zu bringen, beweist die Serie „Inspector Barnaby“. Wer kennt sie nicht, die spannenden und skurrilen Krimis der englischen TV-Serie rund um die DCIs Tom und John Barnaby mit ihren Assistenten? Etwa 125 Folgen in 31 Staffeln

waren bisher in deutscher Synchronisation im ZDF zu sehen.

Zu den Autoren

Grundlage der Serie sind die Bücher von Caroline Graham. Viele wurden ins Deutsche übersetzt und können über den Handel bezogen werden.

Die Autoren des hier rezensierten Buches sind Sabine Schreiner & Joan Street.



Zum Inhalt

Handlungsort der TV-Serie ist die fiktive Grafschaft Midsommer mit ihren beschaulichen Ortschaften, wie Midsommer Mallow, Aspern Tallow, Upper Worden oder Badgers Drift.

Die kenntnisreichen Beschreibungen im Buch der über 100 Drehorte rund um Oxford (dort ermittelt ja bekanntlich DI Lewis), der herrschaftlichen Landsitze und uralten Kirchen, ergänzt mit zahlreichen Farbfotos und Landkarten, offenbaren das typisch englische Landleben. Während man die Folgen der Serie schaut, kann direkt im Buch etwas über die Drehorte nachgeschlagen werden.

Der KellnerVerlag bietet ab 2022 auch wieder geführte Reisen mit sieben Übernachtungen zu den Drehorten an.

Interessierte informieren sich bitte unter: www.reisekellner.de, reisen@kellnerverlag.de oder telefonisch unter 0421-77 8 66.

Ein Reiseführer für die Couch und eigene Entdeckungen vor Ort!

Wir wünschen Ihnen viel Entspannung beim Lesen.

Sabine Schreiner & Joan Street
Inspector Barnaby, Die Drehorte der beliebten ZDF-Serie ©
2021 KellnerVerlag, Bremen
ISBN Taschenbuch 978-3-95651-208-7
ISBN eBook 978-3-95651-022-9 (pdf)
144 Seiten



➤ Mitgliederkonzert

PHILHARMONIE



➤ Mitgliederkonzert 2021!

Es wurde ja auch Zeit! Seit 2009 steht der Tango Argentino – also der „echte“ Tango und nicht der aus der Tanzschule – schon in der UNESCO-Liste „Immaterielles Kulturerbe“.

Und 2021 stehen dieser emotionsgeladene Tanz und einer seiner berühmtesten Vertreter im Mittelpunkt des diesjährigen Mitgliederkonzerts im Großen Saal der Philharmonie. „Gracias Astor“ lautet der Titel, der beliebten Veranstaltung. Der, dem Gracias, also danke, gesagt wird, ist der argentinische Tangovirtuose Astor Piazzolla, der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre.

Es spielt das Ensemble des Deutschen Kammerorchesters. Durch das Programm führt höchst unterhaltsam das Cello-und-Klavier-Duo Runge & Ammon – die Herren Musiker begehen übrigens ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum.

Auf dem Programm stehen neben Piazzolla-Kompositionen auch Titel der nicht minder berühmten Tango-Legenden Carlos Gardel und Angel Villoldo („El Choclo“) sowie Lieder und Stücke von Chick Corea und Johann Sebastian Bach.

Wollen Sie bei der schwung- und stimmungsvollen Matinée dabei sein? Dann notieren Sie sich bitte den

10. Oktober 2021, 11:00 Uhr.

Teilnahmevoraussetzung sind die „3 g“. Heißt, Sie müssen entweder geimpft, getestet oder genesen sein! **Bringen sie am Veranstaltungstag bitte einen Nachweis mit.**

Ihre Ticketwünsche äußern Sie freundlicherweise, indem Sie den untenstehenden Abschnitt ausfüllen und uns bitte bis zum **10. September 2021** zusenden:

**Frau Philipps,
Baugenossenschaft Reinickes Hof eG,
Reinickes Hof 14,
13403 Berlin.**

Sollten die Anfragen unseren Ticketbestand übersteigen, lassen wir das Los entscheiden – der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte beachten: Tickets (max. 2 pro Mitglied) gibt's ausschließlich für Mitglieder der Baugenossenschaft Reinickes Hof eG und zum Preis von 10 Euro/Ticket.

Wir freuen uns auf Sie!

➤ Tickets Mitgliederkonzert

Ich bin Mitglied der Baugenossenschaft Reinickes Hof eG und möchte Tickets für das Mitgliederkonzert „Gracias Astor“ am 10. Oktober 2021, 11:00 Uhr, haben.

Name:

Anzahl der Tickets (max. 2):

Adresse:

Rückrufnummer:

Die von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten verwenden wir ausschließlich, um Sie zu informieren, ob wir Tickets für Sie haben. Eine Weitergabe, ein Verkauf oder eine sonstige Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte erfolgt nicht.

► Sperrmüll shoppen

Wussten Sie schon, dass es in Reinickendorf die sogenannte „NochMall“ gibt?

Hier können Sie nach Herzenslust in Gebrauchtwaren zum Schnäppchenpreis stöbern. Denn: Die „NochMall“ ist ein Shoppingcenter, in dem es Sperrmüll zu kaufen gibt. Auf 2.000 Quadratmetern eines ehemaligen Fachmarkts liegen seit dem vergangenen Jahr jede Menge Klamotten, Sessel, Elektronikgeräte, Spielzeug, Geschirr und noch Vieles mehr.

Die Idee hierzu hatte die BSR, auf deren Recyclinghöfen sich täglich Massen an „Zeug“ anhäuft, das für die endgültige Entsorgung eigentlich zu schade ist. Wir finden die Idee klasse, Gegenstände im Gebrauchskreislauf zu belassen und so das Thema Nachhaltigkeit mit einem Shopperlebnis der besonderen Art zu verbinden.



Blick in das Shoppingcenter „NochMall“

NochMall

Auguste-Viktoria-Allee 99
13403 Berlin
Montag–Samstag 10:00–18:00 Uhr
Telefon: 030 3149330
Website: www.nochmall.de

Übrigens: Die „NochMall“ nimmt auch sehr gut erhaltene Dinge als Spende entgegen. Bitte erfragen Sie zuvor den Bedarf.

Dinge, die tatsächlich auf den Müll können, aber zu sperrig für die Container in Ihrer Wohnanlage sind, können Sie natürlich weiterhin auf den Recyclinghöfen der BSR entsorgen.

Recyclinghöfe BSR

Reinickendorf und Wittenau:
Lengeder Straße 6–18
13407 Berlin

Heiligensee:
Ruppiner Chaussee 341
Zufahrt über Am Dachsbau
13503 Berlin (Reinickendorf)

Hohenschönhausen:
Recyclinghof Nordring
(mit Schadstoffannahmestelle)
Nordring 5
12681 Berlin (Marzahn-Hellersdorf)

Öffnungszeiten für alle Standorte:
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
7:00–17:00 Uhr
Donnerstag 9:30–19:30 Uhr
Samstag 7:00–15:30 Uhr

Infotelefon: 030 7592 4900
(Alle Angaben ohne Gewähr)

Weitere Standorte unter: www.bsr.de



➤ Ausflugstipp „Nationalpark Unteres Odertal“ – Lunow–Stolzenhagen

Rundwanderung

Stolzenhagen–Stolpe–Stolzenhagen (ca. 12 km)

Wer die Natur liebt, dem sei ein Ausflug ins Untere Odertal ans Herz gelegt. Es geht nach Stolzenhagen. Den Ort erreichen Sie auf dem ehemaligen B2-Verlauf über Bernau, Biesenthal, Eberswalde, Ausschilde- rung Richtung Angermünde. Dann rechts abbiegen über Liepe nach Oderberg, weiter über die B158 Richtung Angermünde und bei Parstein nach Lüdersdorf und weiter nach Lunow–Stolzenhagen. Hier nehmen Sie den ausgeschilderten kleinen Parkplatz am Ortseingang. Der Weg, die Anfahrt ist schon quasi das Ziel, durch die schönen Orte, wie z. B. Liepe und Oderberg.

In Stolzenhagen gehen Sie dann die Wein- bergstraße hoch und kommen am Hof „Stolze Kuh“ vorbei, mit Hofladen, wo man auf Vertrauensbasis (große Geldeinwurf- kanne und Wechselgeldteller) Käse, Milch, Joghurt und Honig kaufen kann. Weiter geht es rechts auf der Straße „Kietz“ bis zum großen Landschaftsschaukasten, dort über die Brücke und dem Weg folgen bis zum Deich. Vorbei an knorrigen alten Wei- den und weidenden Büffeln. Kurzum, der

Wanderer erfreut sich an malerischen Aus- blicken in eine unverbauete Natur. Wer sich ornithologisch begeistern kann, wird sel- tene Exemplare beobachten können, wie beispielsweise die Grauammer. Also: Das Fernglas und ein Vogelbuch nicht verges- sen!

Am Deich angekommen, geht es dann nach links auf dem Asphaltweg (auch von Rad- lern befahren) mit schönen Ausblicken auf die Oder und nach Polen. Auch hier sind viele Wasservögel zu beobachten und den Seeadler sieht man mit etwas Glück. Wenn man dann linker Hand den Stolper Turm,

den sogenannten „Grützpott“ sieht, ver- lässt man den Deich, es führt auch sichtbar ein Weg vom Deich nach links ab, mit dem Hinweis nach Stolpe. Hier läuft man dann einen Wanderweg bis nach Stolpe. Wer möchte, kann hier auch einkehren! Anson- sten läuft man nach links an der Hohensaa- tener Friedrichsthaler Wasserstraße entlang und folgt dem Weg, wo man von Weitem schon wieder die Brücke von Stolzenhagen sieht. Hier geht es dann durch den Ort zum Parkplatz zurück.

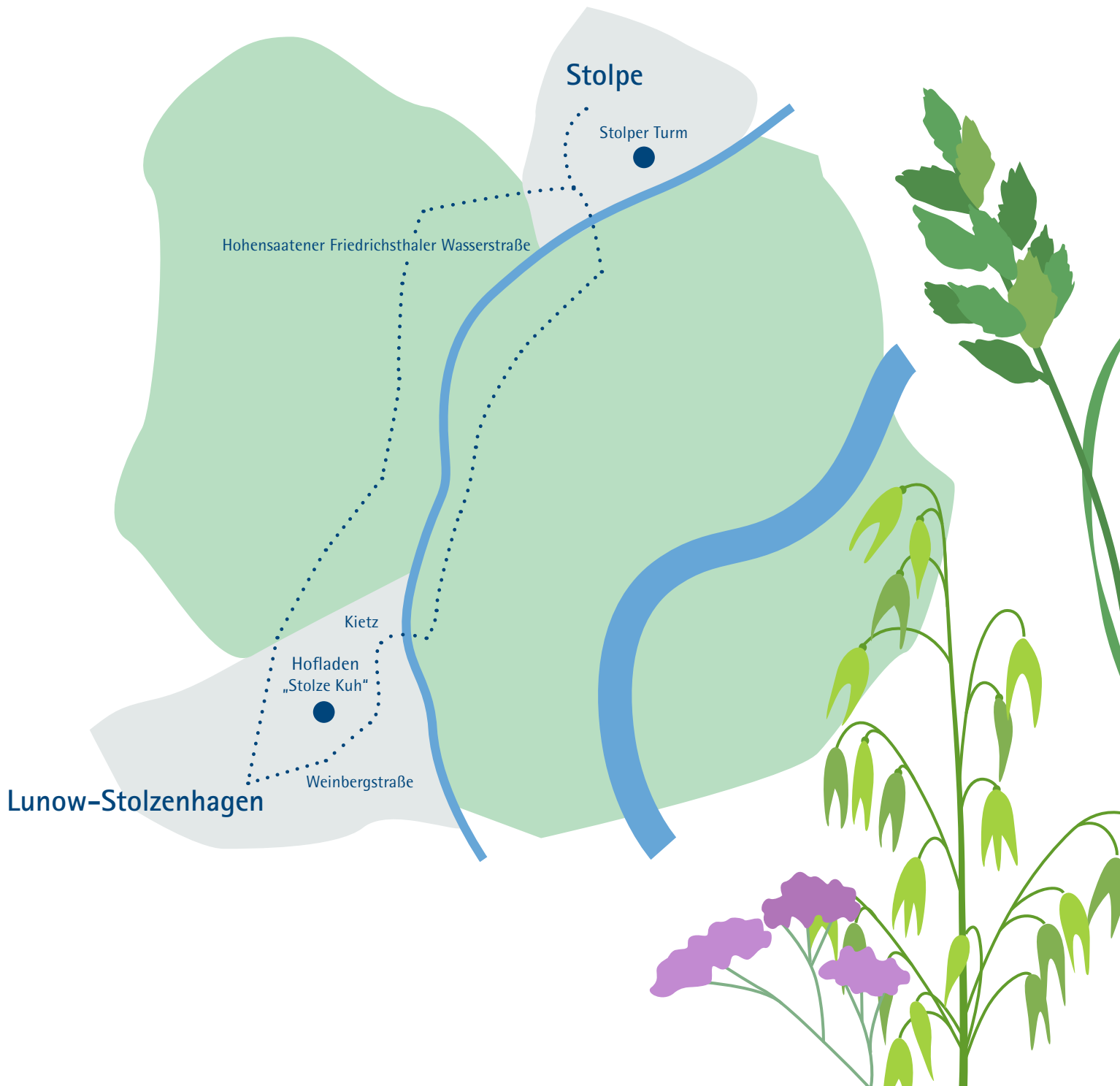
Eine wunderschöne Wanderung, bei der man so richtig die Seele baumeln lassen kann.



Über den Nationalpark

Der „Nationalpark Unteres Odertal“ gehört zu den Nationalen Naturlandschaften Deutschlands und ist der einzige Flusssauen-Nationalpark in der Bundesrepublik Deutschland. Er hat eine Länge von 50 Kilometern, ist maximal fünf Kilometer breit und erstreckt sich über eine Fläche von über 10.000 Hektar. Er erstreckt sich am westlichen Ufer der Oder von Hohensaaten im Süden bis Staffelde im Norden.

Der „Nationalpark Unteres Odertal“ ist der einzige Nationalpark des Landes Brandenburg und liegt größtenteils im Landkreis Uckermark, lediglich eine geringe Teilfläche im Süden gehört zum Landkreis Barnim. Die größte vom Nationalpark umgebende Kommune ist die Nationalparkstadt Schwedt/Oder, die mit über 30.000 Einwohnern auch die größte Stadt der Uckermark ist.



➤ Der Selbsthilfeverein

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Selbsthilfevereins,

wir leben in einer merkwürdigen Zeit – voller Anspannung und Hoffnungen –, seit im März 2020 die Pandemie unser Leben weitgehend bestimmt. Die Einschränkungen zur Bekämpfung des Virus veränderten den Alltag und das Miteinander. Seither hat sich die Arbeitswelt, das Schulwesen, die Freizeitgestaltung, das Familienleben und auch die gewohnten Kontakte für Jung und Alt verändert. Wir tragen Masken und halten Abstand, treffen uns per Videoschaltung. Covid-19 ist immer allgegenwärtig.

Eine erste große Erleichterung war, als die ersten Impfungen Anfang des Jahres durchgeführt werden konnten – vorrangig für Menschen die aufgrund ihres Alters oder ihrer Vorerkrankungen einem besonders hohem Erkrankungsrisiko ausgesetzt sind.

Die zunehmenden Impfungen – mit dem Ziel der „Herdenimmunität“ (ein schrecklicher Begriff!) – zeigen Wirkung. Die Zahlen sind zwischenzeitlich sogar gesunken. Das lässt hoffen, das Virus und seine Mutationen zurückzudrängen und zunehmend in einen normalen Lebensrhythmus zurückzufinden.

Wir freuen uns mittlerweile über weitere Erleichterungen, die uns das langersehnte „alte Leben“ wieder ansatzweise ermöglichen.

Nach dem Sommerurlaub, sofern es die „Zahlen“ und die gesetzlichen Regelungen erlauben, sich die Ansteckungsgefahr weiter mindert, hoffen wir, dass Begegnungen in unserem Laden wieder uneingeschränkt

möglich sind. Dann werden wir wieder zu einem ersten gemütlichen Kaffeetrinken **am Samstag, 2. Oktober 2021** einladen. Wir freuen uns, Sie dann gesund und munter anzutreffen.

Eine entsprechende Mitteilung erhalten die Mitglieder. Eine Information wird dem Aushang im Ladenfenster zu entnehmen sein.

Ihre Renate Michalski

➤ In eigener Sache

Es gibt nichts Gutes, es sei denn, man tut es!

Dies ist ein Leitsatz der ehrenamtlichen Nachbarschaftsarbeit im Reinickes Hof Selbsthilfe e.V.

Die Tätigkeit unseres Vereins besteht darin, GEMEINSAM STATT EINSAM und MITEINANDER – FÜREINANDER in guter Nachbarschaft zu leben. Dies ist uns, so finden wir, seit nunmehr 24 Jahren recht gut gelungen. Der Gemeinschaftsladen, Wald-/Ollenhauerstr., – das „Wohnzimmer“ von Reinickes Hof – ist ein geschätzter Ort, an dem sich Menschen unbeschwert begegnen, sich Freundschaften entwickeln und Hilfe angeboten und vermittelt wird, wo immer sie gefragt ist.

Regelveranstaltungen, Busausflüge und Sonderveranstaltungen sind fester Bestandteil im Jahresverlauf (sie sind leider in den Zeiten der Corona-Pandemie nicht möglich).

Nicht ohne Stolz können wir sagen, dass die ehrenamtliche Hilfe und auch die administrativen Aufgaben des Vorstandes von Herzen gern geleistet werden.

Vielen Dank an alle, die unsere Tätigkeit unterstützen.

Renate Michalski
(Vostandsvorsitzende)

EHRENAMT

„Zeitspende“ ist die Grundlage zuverlässiger ehrenamtlicher Arbeit. Um unsere Angebote und Aufgaben auch weiterhin in gewohntem Umfang leisten zu können, benötigen wir Menschen, die sich gern unserer ehrenamtlichen Arbeit anschließen möchten und uns mit etwas Zeit unterstützen.

Bei Interesse bitte Anruf bei Frau Michalski unter der Nummer:
436 46 42 (bei Abwesenheit AB)
Mobil: 0179 369 93 77
E-Mail: r.michalski@telecolumbus.net

MACH

MIT!

➤ Natürlich? Natürlich!



Wenn der Reineke durch die Stadt schnürt, freut er sich ungemein darüber, dass die Gastronomie – sofern ausreichend Zweibeiner in der Küche oder im Service arbeiten können – wieder die Türen geöffnet hat. Für mich als flanierenden Rotpelz heißt das: Es ist wieder ein bisschen mehr Vielfalt auf dem ausgefuchsten Speiseplan, seit ihr's euch wieder außerhalb der Home-Kantine gut gehen lassen könnt. Und mittlerweile hat Reineke Fuchs auch kapiert, warum ihr euch hier und da verstoßen oder mit etwas schmerzverzerrter Miene an den Oberarm fasst... Und das Pflaster scheint an mehr oder weniger muskulösen menschlichen Oberarmen ein neues modisches Accessoire zu sein. Zu sehen natürlich nur, wenn der entsprechende Bereich dank Feinripphemdchen oder Top sommerlich freigelegt wird. Also, ganz im Ernst: Find' ich richtig gut, wenn ihr geimpft seid oder werdet!

Da meine Spezies euch Menschen zwar als Futtergeber sehr gern hat, ansonsten aber scheu ist, sind wir Füchse doch eher darauf aus, die innerstädtischen Menschenansammlungen zu meiden und lieber erst dann rauszugehen, wenn etwas weniger von euch unterwegs sind...

Sehr viel wohler fühle ich mich in eurem genossenschaftlichen Stammquartier, das ihr freundlicherweise nach mir benannt habt. Das ist so schön weitläufig. Und wie ich feststellen durfte, mittlerweile nicht nur grün, sondern herrlich bunt. Nicht nur das: Was ihr da angelegt habt, ist ökologisch höchst wertvoll und dient nicht mehr nur der Zierde. Wildbienen fühlen sich auf den Wildwiesen wohl, Karl der Käfer ist wieder da und bunte Falter flattern durch die Anlage. Ihr Menschen nennt das Biodiversität, natürliche Vielfalt. Also diese Unterschiedlichkeit, die ihr vernunftbegabten Zweibeiner im zwischenmenschlichen Miteinander auch selbstverständlich finden solltet... Als Naturbursche steh' ich tatsächlich mehr auf Naturbelassenheit als auf Rasenflächen, die auf Fairway- oder Putting-Green-Niveau gestutzt werden. Ist auch für Mutter Natur besser? Nein, so IST Mutter Natur. Die muss nicht ständig zum Friseur! Dem Klima tut das Plus an Grün natürlich auch gut – und das ganz ohne den Baer, äh, Bock zum Gärtner zu machen. Ganz unpolitisch.

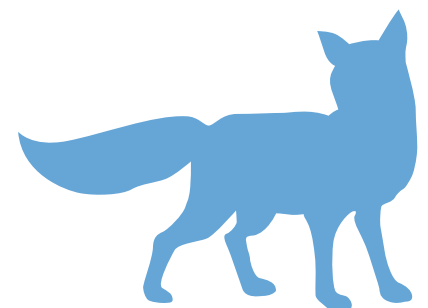
Im Ernst: Ihr ausgefuchster Kolumnist weiß es sehr zu schätzen, dass eine Metropole wie Berlin erstaunlich viele Ecken hat, in

denen es grünt und blüht. Selbst mitten in der trubeligen Innenstadt gibt's immer mehr Mittelstreifen, die nicht nach Lenné oder Fürst Pückler, sondern nach natürlicher Schönheit aussehen. Manchmal sogar noch schöner als manch freigelegter bepflasterter Oberarm. Aber auch das ist bekanntlich Geschmackssache.

Was ich jetzt ganz natürlich finde? Mir mitten in eurem schönen großen Innenhof im Quartier Reinickes Hof die Sonne auf den Pelz brennen zu lassen. Ich weiß ja: Ihr lasst mich – natürlich – in Ruhe.

Genießt den Sommer, genießt die Natur! Und wenn's heiß ist, dürft ihr gern auch gießen beim Genießen!

In diesem Sinne
Ihr Reineke



➤ Gewinnfrage

100 Jahre Reinickes Hof: Zehn Dekaden baugenossenschaftliche Nachbarschaft, die im März 1921 begann. Heute umfasst unser Bestand 1549 Wohnungen. Und – ganz ehrlich – jedes unserer Quartiere in Wittenau, Reinickendorf, Heiligensee und Alt-Hohenschönhausen liegt uns am Herzen! Und von oben gesehen bieten sich überall die speziellen Reize der Gebäude und des Umfelds. Von einer unserer Wohnanlagen haben wir allerdings einen besonders guten Überblick – siehe Foto.

Was meinen Sie?

Wo befindet sich der große begrünte Innenhof?



Ok, Ok – die Frage ist nicht allzu schwer, sodass wir uns bestimmt über zahlreiche richtige Einsendungen freuen dürfen, oder? Dann können wir nämlich insgesamt drei Einkaufsgutscheine von Edeka im Wert von jeweils 20 Euro verlosen. Bitte senden Sie Ihre Antworten an:

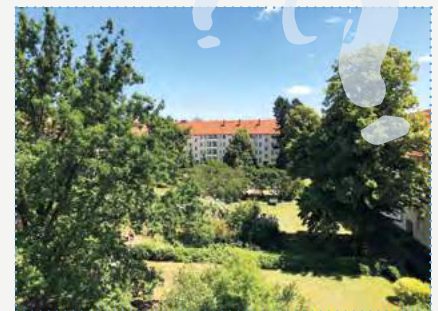
Frau Philipps,
Baugenossenschaft Reinickes Hof eG,
Reinickes Hof 14,
13403 Berlin
oder an info@reinickes-hof.de

Einsendeschluss: 17. August 2021

Die persönlichen Daten, die Sie uns mitteilen, verwenden wir ausschließlich, um Ihnen – sofern Sie zu den Gewinn-

gehören – den Gewinn zusenden zu können. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder unserer Baugenossenschaft, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Glück!



Mondnacht

*Es war, als hätte' der Himmel
Die Erde still geküßt,
Daß sie im Blütenschimmer
Von ihm nun träumen müßt'.*

*Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis' die Wälder,
So sternklar war die Nacht.*

*Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.*

*Joseph von Eichendorff
(1788 – 1857)*



REINICKES HOF
Baugenossenschaft eG

Reinickes Hof 14
13403 Berlin
Tel +49 30 417 858 -0
Fax +49 30 417 858 -23
info@reinickes-hof.de
www.reinickes-hof.de

IMPRESSUM

Mitteilungen der Baugenossenschaft
Reinickes Hof eG

Inhalt: Philippa Trostmann, Dietmar Stelzner
Redaktion: Dirk Lausch, Kommunikation und
Literaturveranstaltungen
Redaktionelle Bearbeitung: Kerstin Philipps,
Julia Sohnrey, Renate Michalski, Lutz Wittstock

Foto Titel: ©Adobe Stock, James Thew
Foto S. 5: ©Adobe Stock, aleutie
Foto S. 10: ©Adobe Stock, sportpoint
Foto S. 11: ©wolfgangson.com

Gestaltung: www.ehlers-kohfeld.de
Druck: www.triggermedien.de